

Quelltor- Jesus zur Quelle des Lebens machen

Rückblick Neujahrsgottesdienst

Jahreslosung: Offb 21,6 Und er sprach zu mir: Es ist geschehen! Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden geben aus dem Quell des Wassers des Lebens umsonst!

Offb 22,17 Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst!

Eine Einladung des Geistes Gottes und der Braut zu kommen und von Gottes Quelle zu trinken!

Joh 4,13 Jesus antwortete und sprach zu ihr: Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder dürsten.

Joh 4,14 Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Quelle von Wasser werden, das bis ins ewige Leben quillt.

Das Ziel Gottes mit den Menschen ist es, ihren Durst zu stillen!

4 Fragen von letzter Woche

1. Was ist deine Quelle?

Was trinkst du lieber? Frisches Quellwasser oder abgestandenes Dreckwasser aus der Pfütze?
→ Warum aber suchen wir so oft das dreckige Wasser aus den löchrigen Zisternen (Jer 2,13) auf?

2. Ist Jesus dein Fundament oder nur deine Krücke?

Jesus fordert uns in dem Gleichnis vom Haus auf Sand und dem Haus auf dem Felsen heraus, dass wir wirklich auf einem festen Fundament stehen, indem wir nach seinem Wort handeln = das bedeutet, dass wir die grundsätzliche Haltung haben, das zu tun, was er uns durch sein Wort sagt. Und nicht nur erst dann, wenn es uns mal wieder in unseren Kalender passt.

3. Ist Jesus „nur“ dein Erlöser oder auch dein König und Herr?

Viele Menschen bekehren sich, indem sie Jesus als Erlöser in ihrem Leben anerkennen. Doch nicht alle schaffen es, dass sie in der Jüngerschaft mit Jesus ihn auch als Herrn und König ihres Lebens auf den Thron lassen.

Zitat Corrie Ten Boom: „Der Wille Gottes ist entweder eine Last, die wir tragen, oder eine Kraft, die uns trägt.“

Mt 11,28 Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken!
Mt 11,29 Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen!
Mt 11,30 Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

4. Ist Jesus deine 1. Priorität in deiner Tagesplanung, deiner Wochenplanung, deiner Jahresplanung, deiner Urlaubsplanung?

Wie planst du deine Zeit? Welche Priorität hat Jesus da in deiner Zeitplanung?
An der Einteilung deiner Zeit, siehst du die Prioritäten, die du wirklich setzt. Und wenn Jesus als Priorität weiter hinten liegt, dann ist es an der Zeit, deine Zeiteinteilung zu überdenken.

Wonach dürsten wir eigentlich? Was sind unsere Bedürfnisse?

Umfrage einer Studentin: Welche drei Bedürfnisse spielen in deinem Leben die größte Rolle?

Antworten:

- Liebe, Hunger und Durst, Aufgabe/Sinn im Leben
- Gesundheit, Sicherheit, Freude am Leben
- Rettung/Heilung, Liebe, Spaß
- Liebe, Annahme, Schutz
- Etc.

Frage an euch heute Morgen: Was sind deine drei wichtigsten Bedürfnisse im Leben?

Die Aussage Jesus und die Aussage der gesamten Bibel sind klar: Jesus will unsere Bedürfnisse / unseren Durst stillen?

Mt 11,28 Schl2000 Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken!

Ps 23,1 Schl2000 Der HERR ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln.

Ps 23,2 Er weidet mich auf grünen Auen und führt mich zu stillen Wassern.

Ps 23,3 Er erquickt meine Seele; er führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Ausnahme: Bedürfnisse, die nicht seinem Willen entsprechen.

- Mehrere Frauen haben
- Ständig mit Wein berauscht sein
- Egozentrisch, mich selbst in den Vordergrund stellend, nur meine eigenen Bedürfnisse sehen
- Etc.

Wie mache ich Jesus ganz praktisch zur Quelle meines Lebens?

Vorschläge von euch?

- Bibel lesen
- Beten, Stille Zeit
- Im Heiligen Geist beten
- Lobpreis, Anbetung
- Etc.

Ein Pastor besuchte eine Familie der Kirchengemeinde. Nach dem Essen sprachen sie noch etwas miteinander, beteten gemeinsam und der Pastor verließ das Haus. Nach ca. 1 Jahr war der Pastor wieder zu Besuch. Der Mann der Familie sprach ihn an: „Nach ihrem letzten Besuch hat bei unserem Besteck ein Löffel gefehlt. Warum haben sie diesen mitgenommen? Seitdem fehlt uns dieser Löffel!“

Darauf antwortete der Pastor: „Ich habe den Löffel nicht mitgenommen. Ich habe ihn in eure Bibel gelegt!“

Doch wie geschieht dies in meinem Alltag?

Wie mache ich Jesus ganz praktisch zur Quelle meines Lebens?

1. Durch stetige Beständigkeit

„Ongoing consistency is more important than short term intensity.“

„Stetige Beständigkeit ist wichtiger als kurzfristige Intensität.“ Levi Lusko

Beispiel 1: Schmied beim Bearbeiten von Stahl

Ein Schmied ist eine Person, die Metall in handwerklicher oder industrieller Arbeit formt. Beim ursprünglichen Schmieden wurde das Metall erwärmt und dann durch ganz viele stetige Hammerschläge in die gewünschte Form gebracht. Entweder schwingt der Schmied den Hammer, was sehr viel Kraft kostete. Deswegen hat der Schmied meistens beim Bier nach Feierabend beim Armdrücken gewonnen. Später ersetzte eine Maschine den Hammerschlag. Und die Maschine prasselte förmlich mit Hammerschlägen auf das Werkstück ein.

Was war die große Kunst beim Schmieden? Es war nicht der eine außergewöhnliche Schlag, der das Werkstück formte. Nein, es waren viele hunderte Schläge, die in stetiger Beständigkeit das Werkstück formten.

Stetige Beständigkeit ist wichtiger als kurzfristige Intensität.

Beispiel 2: Muskeltraining

Wer von euch macht Fitness oder Krafttraining?

Beim Krafttraining ist das Hauptziel die gewünschte Umformung des Körpers. Es geht darum mehr Muskeln zu haben und weniger Fett. Man will ein Ergebnis sehen 😊

Beim Krafttraining sind die Wiederholungszahlen und die Trainingseinheiten sehr wichtig. Man trainiert meist mit acht bis zwölf Wiederholungen à drei bis fünf Sätzen. Und das am Besten mind. 3- oder 6-mal pro Woche für die jeweiligen Körpermuskelgruppen. (Hanteln nutzen! Rocky Musik!)

Auch hier ist das Prinzip sehr einfach: Wenn du die „kleinen“ Trainings Einheiten regelmäßig machst, wirst du ein Ergebnis sehen.

Wenn du jedoch denkst, dass du ausgefallene Trainingszeiten durch ein 3-stündiges Megatraining mit doppelten Gewichten ausgleichst, wirst du enttäuscht sein:

- Erstens wirst du das doppelte Gewicht gar nicht packen und
- Zweitens wirst du so einen Muskelkater haben, dass du die nächsten drei Tage nicht mehr weißt, wie du stehen oder sitzen sollst!!

Stetige Beständigkeit ist wichtiger als kurzfristige Intensität.

Beispiel 3: Diese Prinzipien funktionieren leider auch in negativer Hinsicht:

- Wer mit kleinen Notlügen anfängt, traut sich danach immer größere Lügen zu. Irgendwann verliert man dann den Unterschied zwischen Scheinwelt und Realität.
- Wer täglich Alkohol zu sich nimmt, gewöhnt seinen Körper daran, sodass eine Abhängigkeit entsteht. Wird daraus eine Alkoholsucht leidet der Mensch und seine Mitmenschen.
- Wer ständig seine eigenen Bedürfnisse zurückstellt, wird leider zum Spielball seiner Umwelt. Man gewöhnt sich an ein „minderwertiges“ Leben, obwohl man dies eigentlich hasst.

Achte darauf welche Gewohnheiten du trainierst, denn aus deinen Gewohnheiten wird dein Lebensstil!

2. Ständige Hingabe

Ich bin überzeugt davon, dass es in meiner Beziehung zu Jesus sind nicht nur die großen Dinge sind, bei denen sich meine Hingabe entscheidet - es sind vielmehr die vielen kleinen Entscheidungen!

Was meine ich damit?

Ja bei Hingabe geht es darum, die Dinge zu tun, die ihr auch vorhin genannt habt, als ich euch gefragt habe, was es benötigt Jesus zur Quelle seines Lebens zu machen: Bibel lesen, Beten, Stille Zeit, Im Heiligen Geist beten, Lobpreis, Anbetung, Etc.

Doch für mich bedeutet Hingabe noch viel mehr: **Es geht nicht darum eine kurze Zeit des Tages Gott 100% zur Verfügung zu stellen. Was würde passieren, wenn ich die 100% meines Tages immer wieder kurz Gott zur Verfügung stelle?**

- Ein Gespräch in der Familie – Heiliger Geist hilf mir, „Lasst uns zusammen beten“
- Das Telefon klingelt zuhause – Jesus leite das Gespräch!
- Auf der Fahrt zur Arbeit – Jesus, was siehst du heute in der Arbeit als Priorität?
- Eine Anfrage in der Arbeit – Jesus, wie soll ich antworten?
- Die Not eines Kollegen, Freundes, Nachbarn – Jesus was kann ich tun? Jesus soll ich für sie beten? Jetzt ansprechen und beten oder im Stillen beten?
- Bei Erfolgen – Jesus danken
- Beim Essen und Trinken – Jesus für die Versorgung danken
- In der eigenen Not – Gott um Hilfe bitten, statt aus Erfahrung zu reagieren!
- In der Versuchung – Gott um Hilfe und Kraft bitten zu widerstehen!
- Etc.

Es geht darum 24/7 in Verbindung mit Jesus zu stehen. Als wenn er hier auf Erden mich auf meinem Leben begleitet. Denn genau das ist seine Sehnsucht.

Er wohnt in mir durch den Heiligen Geist, will mich leiten, mir zuhören, zu mir sprechen!

Wir haben diese kostbare Quelle des Lebens in uns und doch zapfen wir sie so selten in unserem Alltag an!! Mache ihn zur stetigen Quelle, indem du in ständigem Kontakt mit Ihm bist!

Stetige Beständigkeit ist wichtiger als kurzfristige Intensität.

3. Der Segen stetiger Beständigkeit und Hingabe

Dominosteine Beispiel: Hier sind 13 Dominosteine. Der 1. Dominostein ist ca. 5 mm hoch und 1 mm dick. Ein Dominostein besitzt die Kraft einen weiteren Dominostein umzuwerfen, selbst wenn dieser 1,5-mal so groß ist.

In diesem Beispiel ist jeder weitere Dominostein ca. 1,5-mal so groß wie der vorhergehende. Der letzte Dominostein wiegt ca. 50kg und ist größer als 100cm.

Obwohl der kleine Dominostein niemals den großen umwerfen könnte, schafft er es doch durch stetige Beständigkeit, indem er immer wieder den nächsten umwirft, und den nächsten, und den nächsten – bis der schwere Dominostein fällt. So funktioniert Beständigkeit!

Hätte man 29 Dominosteine, die in ihrer Größe immer entsprechend um das 1,5-fache steigern, dann hätte der 29. Dominostein die Größe des Empire State Building = 381 Meter.

Stetige Beständigkeit ist wichtiger als kurzfristige Intensität.

4. Die Beständigkeit in der Apostelgeschichte

Apg 1,12 Schl2000 **Die Apostel in Jerusalem** - Da kehrten sie nach Jerusalem zurück von dem Berg, welcher Ölberg heißt, der nahe bei Jerusalem liegt, einen Sabbatweg entfernt.

Apg 1,13 Und als sie hineinkamen, gingen sie hinauf in das Obergemach, wo sie sich aufzuhalten pflegten, nämlich Petrus und Jakobus und Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon der Zelot und Judas, der Sohn des Jakobus.

Apg 1,14 **Diese alle blieben beständig und einmütig im Gebet und Flehen**, zusammen mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.

Apg 2,42 Schl2000 **Und sie blieben beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und in den Gebeten.**

Apg 2,46 Schl2000 **Und jeden Tag waren sie beständig und einmütig im Tempel und brachen das Brot in den Häusern, nahmen die Speise mit Frohlocken und in Einfalt des Herzens;**

Apg 2,47 **sie lobten Gott und waren angesehen bei dem ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich die zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.**

Apg 6,4 Schl2000 Wir aber wollen **beständig im Gebet und im Dienst des Wortes bleiben!**

Diese stetige Beständigkeit hat den ersten Christen geholfen auf dem Kurs zu bleiben, sodass die Gemeinde beständig wuchs!

Kennt ihr andere Beispiele von Beständigkeit aus Gottes Wort?

- **Das Leben Josefs:** Das Leben von Josef war nicht immer sehr berauschend. Es hatte seine Höhen und Tiefen, so wie wir das auch manchmal erleben.
 - Ablehnung durch eigene Familie
 - Versuchung durch Potifars Frau
 - Falsche Beschuldigung durch Potifars Frau
 - Einsamkeit als Sklave, im Gefängnis

Doch Josef ließ sich nicht durch die Umstände in seinem Leben beherrschen, sondern blieb seinem Gott treu und folgte ihm nach. 1. Mo. 39,9 „*Wie sollte ich dieses große Unrecht tun und gegen Gott sündigen.*“ **Er war beständig!**

- **Daniel und seine 3 Gefährten:** Im Buch Daniel siehst du wie Daniel und seine 3 Freunde bewahrt werden und Gunst erleben, weil sie beständig zu Gott stehen und ihm nicht untreu werden!
- **Gleichnis von der Witwe und vom Richter:** Lukas 18,1-6 Sie beharrte beständig auf ihr Recht und schlussendlich gab der Richter nach und verhalf ihr zu ihrem Recht!